

Begugs-Preis

In der Hauptgebinde über den im Stadt- und den Vororten entsteheten Ausgaben ab geholt: vierjährlich 4.50, bei ausmehriger täglich Rüttelung ins Gesamt 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6.—. Durch täglich Rüttelung ins Ausland: monatlich 4.60.

Zur Morgen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr, zur Abend-Ausgabe Mittwochabend um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Zur Expedition ist Mittwochabend ununterbrochen geöffnet von 1/2 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Sortiments, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Konfektion).

Louis Wöhle, Rathausmarkt 14, part. zur Zeitungspforte.

Nr. 286.

Amtlicher Theil.

Feld- und Wiesenverpachtung.

Die nachstehenden, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücke in der Stadt Leipzig.

- 1) Parzelle Nr. 2718, Barthenswiese, von — bis 290 □ R.
— bis 2718 a.
- 2) Acht. 2 des Gitterbürger Noblenlands links an der Lindenauer Gasse von 2 bis 84,8 a — 5 Ad. 44 □ R. incl.
- 3) Acht. 7 des Gitterbürger Noblenlands links an der Lindenauer Gasse von 2 bis 65,6 a — 4 Ad. 24 □ R.
- 4) Acht. 17 der Blauhütter Wiesnalle, auf der rechten Seite der Lindenauer Gasse am Ende vom Lindenauer nach der Bergholzleinen Wölle, von 1 bis 79,4 a — 3 Ad. 72 □ R.
(mit Begrenzung durch die Wände der blauen Häusern), incl. 5,6 a bis.

in der Stadt Leipzig-Gomminow.

- 5) Acht. F. des Pleißenvorwerks am linken Pleißenvorwerkshügel der böhmischen Brücke auf der Lindenauer Gasse von — bis 17,84 a — 5 Ad. 94 □ R.
- 6) Acht. IV. der Parzelle Nr. 3038, an der Ecke des Mühlwegs und der Magdeburger Straße dazwischen gelegen, von — bis 82,7 a — 1 Ad. 102 □ R.

in der Stadt Möckern.

- 7) Parzelle Nr. 268, zwischen der abgerissenen sog. Bonnesträße und der Thüringischen Eisenbahn zu beiden Seiten des von ersterer nach der Marienkirche führenden Fahrweges, südlichlich eines kleinen Flutthofs, von 2 bis 10,2 a — 3 Ad. 239 □ R.

sollen und zwar das ab 7 genannte vom laufenden Jahre ab auf neuen Jahre bis mit 1904 und die ab 1—5 vom Jahre 1897 ab mit 15 Jahren bis mit 1905 zur Gras-, Grün- und Grünmetzierung, sowie das ab 6 genannte vom 30. September laufenden Jahres ab mit drei Jahren bis mit 1899 zum Feldbau mit Ausnahme jeder anderen Bewirtschaftung.

Mittwoch, den 9. Juni lauf. Jahres,

Vormittag 11 Uhr.

im alten Polizeigebäude — Reichsstr. 3 — 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 28, an den Weineinzelhandel verpachtet werden.

Die Versteigerungen und Verpachtungsbekanntungen liegen auf dem Rathausplatz, 1. Obergeschoss, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 1. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 190. 1831.

Dr. Georg. Moritz.

Konkursversfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Robert Ulland Paul Über, Inhaber des Molkerei-Butterhandels hier, Geschäftstraße 1 (Möncheng: Mönchengstraße 46), wird heute, am 18. Mai 1896, Vormittag 11 Uhr, das Konkursversfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr Johannes Müller in Leipzig, Marchenstraße 3, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Notizen und Anordnungen sind bis zum 22. Juni 1896 bei dem Gerichte anzusehen.

Es wird zur Schlußfestigung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bedienung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Ratsfalls über die im § 120 der Konkursordnung bestimmten Sprechrechte auf.

Den 10. Juni 1896, Vormittag 11 Uhr,

und zur Verleihung der obengenannten Bedienungen auf den 3. Juli 1896, Vormittag 11 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 200, Tennen anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursaufsicht gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursaufsicht etwas füglich sind, wird aufgefordert, nicht an den Gemeinschaftsraum zu treten und vorzuheben, auch die Verpflichtung aufzuerufen, was dem Besitzer der Sache und von den Rechten, für welche sie aus dem Sothe abgesonderte Bezeichnung in Aufdruck nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Juni 1896 übereign zu wollen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Mönchstr. 11,

K. 60. 96. No. 2. am 18. Mai 1896.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Ecce. Ver.

Offentliche Zustellung.

Der Eigentümerschreiber Dr. Weller in Dresden — vertreten durch Notar Dr. Strelitzky in Leipzig, Krammstr. 28, I — hält gegen den Eigentümer Hermann König, früher in Dresdner Lindenau, Werkstraße 12, wobei er, jetzt unbekannter Nutznießer und ausser Dienststand, auf Kaufvertrag und aus einem ausländischen Kreise mit dem Kaufzettel auf schriftliche Verurteilung des Verkäufers zur Zahlung von 60 fl. seit dem 11. Mai 1896 von 59 fl. sowie das Recht für vorläufig vollständig zu erfordern, und lebt des Verkäufers zur mündlichen Verhandlung des Richters vor, das

Feuilleton.

Zwei Humoresken von Frey Reuter.

Witze und Rätsel von Dr. A. Hömer (Berlin).

Frey Reuter hat in seiner sächsischen Erzählungsperiode auch als Redakteur sein Heil verloren. Sein April 1855—56 gab er ein Wochenblatt heraus, das den stolzen Titel trug: "Unterhaltungsblatt für beide Stadtteile und Bauern". Jede Nummer brachte vier Geschichten. Die Auflage war nur sehr gering. Und da der Ruf des großen plattdeutschen Dichters damals über einige Grenzen nicht hinausging, so haben wieder die "Aigenbrämmer", noch die guten "Treppen" dem Blatte einen sonderlichen Werth beigelegt. Gente ist eine literarische und bibliographische Zeitschrift ersten Ranges. Nach langjährigen Verhandlungen habe ich vor einiger Zeit den vollständigen Jahrgang des Literaturblattes erworben: es ist, wie man annehmen darf, wohl das einzige Exemplar, das sich erhalten hat. And dieser ganz verschwunden Quelle mögen hier ein paar bösartige kleinere Humoresken geschickt und weitergegeben werden, die ganz zwecklos unsern plattdeutschen Reiter zum Verfasser haben.

Wie es kam, daß der Kommissarius Müller ein Räuberhauptmann wurde.

Der Kommissarius Müller sagt in seiner Stube, und stellt Beschuldigungen an über die Rechte vieler Gedanken, die heute jährling durch seinen Haushalter giebt. Seine thurete Che-

Röntgenische Untersuchung zu Leipzig auf den 26. September 1896, Vormittag 9 Uhr.

Zum Ende der öffentlichen Rastellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgerichte Leipzig,
den 2. Juni 1896.

Gez. L. T. 607/96. Nr. 3. Sekretär.

Das Kyffhäuserdenkmal und der Kaisertraum des deutschen Volkes.

Broci würdigte Denkmäler besichtigt Deutschland nun mehr zur Erinnerung an die Wiedererweckung des Reiches: ein heiliges am Ufer des Rheins und ein persönliches auf dem Kyffhäuser. Während aber die Germania auf dem Kyffhäuser, als Wacht am Rhein bedeutet, also einen stark ausgewogten politischen Charakter trägt, verhältnismässig das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser die Verwirklichung des alten Kaisertrams, dem das deutsche Volk in guten und schlimmen Tagen, besonders aber in Kampf und Not, die unersetzliche Treue bewahrte, und deshalb doch Deutthal auch, obwohl lediglich von den Kriegervereinen errichtet, die Bedeutung eines Nationaldenkmals beansprucht, jedenfalls aber wird es gerechtfertigt sein, zur bevorstehenden Einweihung einige Betrachtungen an jenen Traum zu knüpfen und sich die wichtigsten damit im Zusammenhang stehenden Episoden ins Gedächtnis zurückzurufen.

Wer wir zunächst einen Blick auf unsere Geschichte, kommen in erster Linie in Betracht, daß die Burg Kyffhausen im Jahre 1155 vom Kaiser Barbarossa als Reichsburg wieder aufgebaut wurde, nachdem sie 1115 von den anhändischen Sachsen und Thüringern zerstört worden war. Als Kaiserresidenz hat sie jedoch nur vorübergehend gedient. Der eigentlichen und ursprünglichen Zweck bestand in dem Schutz der alten Wegehunde davon entfernten Kaiserpfalz zu Tilleda, sowie als Rückstütze für die umliegenden Klöster. Aus letzterem Grunde war sie gewiß auch so weitläufig angelegt, denn der Umfang ihrer Trümmer deutet eher auf eine Stadt als auf eine Burg. Da die Burg zu Tilleda im Jahre 972 erbaut war, so muss die Burg auch wohl um dieselbe Zeit entstanden sein. Ob der Berg schon zur alten germanischen Zeit bestehend war, ist nicht bekannt, höchst wahrscheinlich war er aber eine Culturstätte des Weban, denn ganz zweifellos ist die Barbarossasage aus dem Webanmythos entstanden. Woban sagt zufolge mit seinem Heer im Berge, des Tages der Wiederkunft und des entzündeten Kampfes harrend. Seine Hohen fliegen um den Berg. Er hat einen rothen Bart. Dies alles lehrt in der Kyffhäuserfazette genau wieder. Nach den neuern Forschungen besteht jedoch die deutsche Kaiserzeit, bezeichnungsweise des Kaisertraums des deutschen Volkes, mit der Hoffnung auf die erlösende Wiederkunft, ursprünglich nicht auf den Kaiser Barbarossa, sondern auf seinen Enkel Friedrich II., den letzten Hohenstaufens. Kaiser Barbarossa ist damit bestellt, das

Deutschland das Interregnum mit allen Grauen des Raubs

reicht angebrochen war und die im Folge der Wiederkunft der Kaiser und besonders ihrer ungetreuen italienischen Freunde obnein schon drückend gewordene wirtschaftliche und politische Not des Volkes, insbesondere des Bauernlandes, aus Höchste gestiegen war. Infolge dieses Grauens kommt der Glaube an die Wiederkunft Kaiser Friedrich's II., der für das Volk dies ein Herz gehabt, obwohl er wenig oder nichts für es gethan hatte, die lebhafteste Abwendung und fachte die Hoffnung auf Erlösung durch seine Wiederkunft aufs Hergestellte an.

Da die Geschichtlichkeit in diesem Glauben naturgemäss eine Regerei erfordert und als solche behandelte, ihm entgegenarbeitete, gewiss aus der endlichen Vorworbene des Habsburgs gegen die Geschichtlichkeit auf diesem Wege Abwendung, und so ist denn auch erklärlich, daß in den betreffenden Ausgrabungen (Beobachtungen etc.) keiner in erster Linie davon die Rede ist, daß der Kaiser die Geschichtlichkeit, damals allgemein Pfaffen genannt (aber nicht in unserem modernen Sinn), pflegten und vertrügen werde. Von allen diesen Ausgrabungen ist die beweisende Werte des Bettelmeisters Johannes Vitoldus aus, der prophetisch antritt:

"Er wird kommen unter Heiland Christus in gewaltiger Majestät und wird die verrotete Kirche läutern und verbessern. Er wird laufen, denn er muss kommen! Und

wäre sein Leid in tausend Städte gereicht, ja wäre er zu Höhe verbreitet, so wird er doch kommen, denn es ist im Rathe Gottes also beschlossen und kann nicht andern sein.

Wenn das Reich wiederum hat, wird er die Tochter des Herren dem Reich zum Weibe geben, den Witwen und

Waisen und allen Verzetteln wird er das Jüdische wiederherstellen und allen ihr Recht zu Theil werden lassen, reichlich und vollaus. Die Pfaffen aber wird er mit seltsamem Ingemau verfolgen, daß sie, wenn sie nichts Änderes haben, mit Wirkung der Confessionen bedeckt werden, damit man sie nicht als Priester erkennen, und diejenigen Geschichtlichen, welche Baumärkte gegen ihre Verläuden haben, wird er vom Erdboden vertilgen."

Die Verhinderungen zur Infeierung der Wiederkunft des Kaisers Friedrich II. waren also auf deutlichen Haken geknüpft, ja mügte und Wunder nehm, wenn sich Niemand dazu gefühlt hätte. Solcher Prudenten traten dann auch in der Hölle mehrere auf, aber erst zehn Jahre nach dem Regierungsantritt Rudolfs von Habsburg. Dies könnte ebenfalls Entzweiung erregen, da sich die wilde Zeit des Interregnumm doch keiner jungen Autoren geeignet hätte, als die politisch verhältnismässig wohlgeordnete Regierungzeit des treiflichen Habsburgers. Untererstes aber ist zu beachten, daß man mit der Regierung Rudolfs von Habsburg keineswegs so zufrieden war, als man voranzeigte genugt sein könnte. Daß die freiheitsbewussten Elemente, denen er so gründlich das Handwerk gelegt hatte, ihm nicht hold waren, ist ja selbstverständlich, aber das Bürgerthum und das Volk hätten doch unbedingt auf seiner Seite stehen müssen. Ungewissheit wäre dies auch der Fall geblieben, wenn die Reichsregierung infolge der beständigen Kriege und Feldzügen Rudolfs nicht so kampflos gewesen, da Steuerkrankreise nicht immer leichter angegriffen und entflohen gar den 30. Februar, v. d. h. 3½ Proc. vom gesamten Eigentum, gefordert hätte. So war denn die Unzufriedenheit im Volke ungefährlich geblieben, ja sie hatte sich infolge der ihm bereiteten Entzweiungen noch verstiegen.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer

wurde und jedoch nur mit einer verbunden, mit Tite Kolay,

beschäftigen, einmal, weil uns über diesen Prudenten glaubwürdige Urkunden vorliegen, und weil es nur von gelang, einen bedeutenden Ansatz zu gewinnen und sich eine Zeit lang zu behaupten.

Es wurde oben gezeigt, es seien in Deutschland mehrere

Personen unter dem Namen Friedrich's II. aufgetreten. Wer